

Der Burgberg Neurandsberg

Die Burgruine

Die Burg wurde um 1330 durch Friedrich dem Ramsperger, einen Abkömmling eines auf dem heutigen Altrandsberg ansässigen Adelsgeschlechts, als "Feste Neuenramsberg" erbaut. Um 1450 ging die Burganlage in landesfürstlichen Besitz über und diente lange Zeit als Staatsgefängnis.



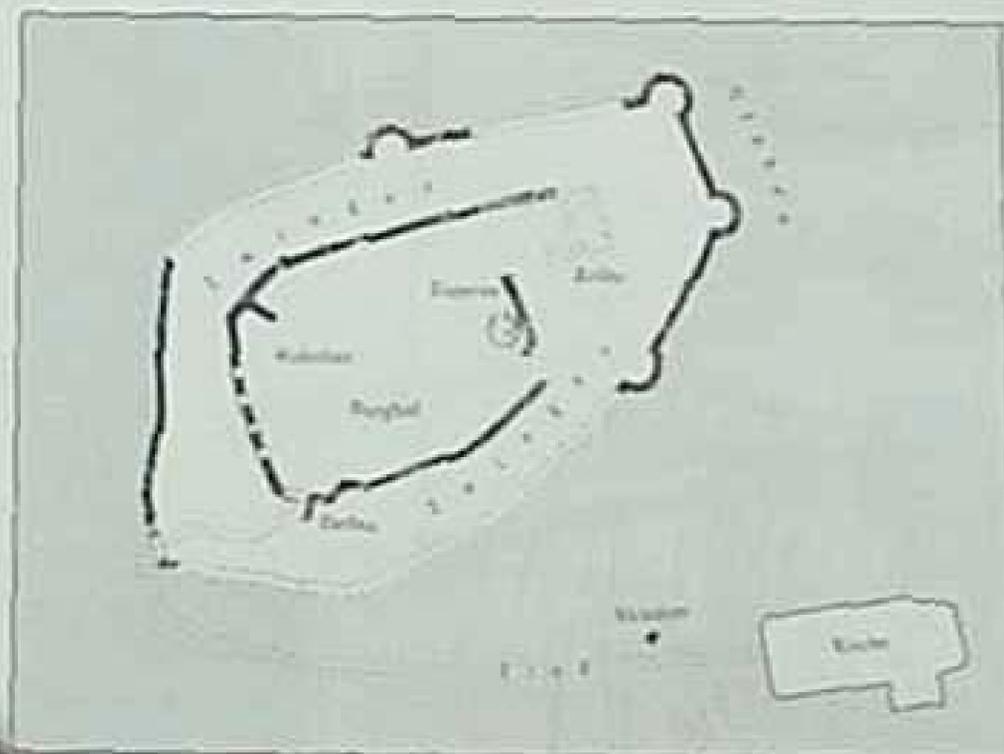
Kupferstich aus dem Jahre 1777

1633, während des 30jährigen Krieges, nahmen die Schweden die Burg ein und zerstörten sie. Derzeit befindet sich die Burgruine im Besitz der Gemeinde Rattenberg.



Die Wallfahrtskirche "Mariae Geburt"

Die Barockkirche wurde um 1700 anstelle der ehemaligen Burgkapelle erbaut. Bemerkenswert ist der Hochaltar, eine stattliche Spätbarockanlage, die durch einige ornamentale Rokokozutaten ergänzt wurde. Die darin aufbewahrte "St. Maria mit Kind", eine um 1460 angefertigte Tonfigur, diente bereits in der Burgkapelle als Gnadenbild.



Lebensraum Ruine

Alte Natursteinmauern mit ihren vielen Spalten, Fugen und Hohlräumen bieten die unterschiedlichsten Lebensmöglichkeiten für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Mauerritzen und Mörtelfugen sind Lebensräume von Wildbienen und Grabwespen, Ameisen, Spinnen und Asseln. Kröten, Eidechsen und Spitzmäuse nutzen dieses reiche Nahrungsangebot und die vielfältigen Versteckmöglichkeiten. Höhlenbrütende Vogelarten nisten in den Mauernischen und in größeren Hohlräumen. Und die nachtaktiven Fledermäuse verbringen manchmal den Tag in dunklen Mauerspalt.

Die Vegetation der Mauern setzt sich aus typischen "Mauerpflanzen" zusammen:



Schöllkraut



Zimbelkraut

Mauerraute

Schwarzstieliger
Streifenfarn